

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim



Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim ist die Nachfolgerin der 1762 in Mannheim gegründeten „Académie de Danse“ und der 1776 entstandenen privaten Tonschule am Hofe Carl Theodors und wurde 1971 in die staatliche Trägerschaft überführt. 1994 wurde die Abteilung „Jazz und Populärmusik“ unter der Leitung der Professoren Joerg Reiter und Jürgen Seefelder gegründet. Mittlerweile verfügt die Abteilung „Jazz und Populärmusik“ über elf Hauptfach-Professoren und zahlreiche Dozenten, die für eine erstklassige Ausbildung sorgen.

Von Markus Fritsch

Der namhafte Kontrabassist Professor Thomas Stabenow (Kenny Wheeler, Lee Konitz, Mel Lewis, Peter Herbolzheimer, Stan Getz, Chaka Khan, Al Jarreau u. v. m.) und der nicht minder bekannte E-Bassist Professor Dave King (Embryo, Klaus Doldinger, Udo Lindenberg, Peter Herbolzheimer, Billy Cobham, United Jazz and Rock Ensemble u. v. a.) sind hier für die Ausbildung der Bassisten zuständig.

Dem interessierten Kontra- und E-Bassisten bietet die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim in der Abteilung „Jazz und Populärmusik“ die Bachelor of Music (8 Semester) und Master of Music (4 Semester) Studiengänge an. In den ersten vier Semestern liegt der Schwerpunkt des Bass-Studiums vor allem in den Jazzgrundlagen. Danach kann sich der Student selbständig nach individuellen Neigungen künstlerisch ausrichten. Man lernt – neben der theoretischen Ausbildung – sämtliche Stilrichtungen von Jazz über Latin bis hin zur Popmusik kennen und spielt während des Studiums in zahlreichen Ensembles, mit denen man teilweise über die Hochschule hinaus in Mannheim und Umgebung auftritt und so zur Belebung der Musikszene beiträgt.

Derzeit studieren vier Kontrabass-Studenten und vier E-Bass-Studenten in Mannheim. Das ist bei einer maximalen Gesamtzahl von 60 Studenten in der „Jazz und Populärmusik“-Abteilung laut Prof. Thomas Stabenow die optimale Besetzung. Das mögliche Doppelfach Kontrabass/E-Bass sowie der 2-jährige Masterstudiengang sind derzeit nicht belegt.

Die Räumlichkeiten der Bass-Abteilung sind hervorragend ausgestattet. Es gibt neben drei hochschuleigenen Kontrabässen einen Eminence-Upright, mehrere E-Bässe, AER- und Glockenklang-Verstärker sowie HiFi-Anlagen in jedem Unterrichtsraum.

Die Aufnahmeprüfung findet einmal jährlich Mitte bis Ende Mai statt. Studienbeginn ist immer das darauf folgende Herbstsemester. Die Aufnahmeprüfung für das Hauptfach Kontrabass bzw. E-Bass gliedert sich in die praktische Prüfung und die theoretische Prüfung. Der Studiengang ist modular angelegt und bietet ein breit gestreutes Angebot an interessanten Vorlesungen, Kursen und Ensembles. Neben Haupt- und Pflichtfach – für Bassisten ist das Klavier vier Semester als Zweitinstrument verpflichtend – werden Fächer wie Harmonielehre, Gehörbildung, Geschichte des Jazz und der Populärmusik, Improvisation, Rhythmik, Arrangement, Komposition, Musikbusiness, Musikproduktion im hauseigenen Tonstudio, Digitales Sounddesign, Recording, Musiktheorie, Filmgeschichte, Künstlerentwicklung und Verwertung, Label-Management oder Existenzgründung im Musikbusiness angeboten. Im instrumentalen Nebenfach bekommen Kontrabassisten vier Semester lang je 0,5 Stunden klassischen Kontrabass- und E-Bass-Unterricht, E-Bassisten vier Semester lang je 0,5 Stunden Jazzkontrabass- und klassischen Kontrabass-Unterricht.

Das Studium ist BAföG-förderungsfähig und kostet keine Studiengebühren. Die Bewerbungsgebühr für die Aufnahmeprüfung be-

trägt 30 Euro. Die Frist zur Online-Anmeldung läuft jedes Jahr bis zum 31. März. Man muss als eingeschriebener Student lediglich einen Semesterbeitrag i. H. v. aktuell 126,50 Euro für das Studentenwerk und die Verwaltungskosten leisten. Voraussetzung für die Aufnahmeprüfung ist der Nachweis einer allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife. Übrigens: Die Bewerbung für einen Studienplatz ist nur online möglich. Interessant ist der Überausweis für Studierende. Mit diesem Ausweis kann man ein Überzimmer innerhalb der Überzeiten nutzen.

Coda: Sehr empfehlenswertes Kontrabass- und E-Bass-Studium hin zum professionell ausgebildeten Bassisten. Das „Betriebsklima“ ist sehr gut, freundlich und kollegial. Studenten und Dozenten sind in regem Kontakt und arbeiten gemeinsam an Projekten, Workshops und Konzerten. Die letzten Bass-Workshops waren mit Johannes Weidenmüller (John Abercrombie, Dewey Redman, George Benson), Jay Anderson (Woody Herman, Bob Mintzer, Maria Schneider), Mark Dresser (Don Cherry, Tim Berne, John Zorn) und Dominique di Piazza (Michel Petrucciani, John McLaughlin, Biréli Lagrène). Mannheim hat mit seinen knapp 300.000 Einwohnern eine lebendige Musikszene, eine gut funktionierende IG Jazz, das größte deutsche Jazzfestival „Enjoy Jazz“, vier regelmäßige Sessions im Großraum Mannheim-Ludwigsburg-Heidelberg und die Popakademie Mannheim, mit der die Hochschule eng zusammenarbeitet, zu bieten. Die Mietpreise wie die Lebenshaltungskosten sind (noch) moderat. ■

TRBX
ELECTRIC BASSES
SERIOUSLY BASS!

TRBX 304 IN PEWTER
TRBX 505 IN TRANSLUCENT BLACK

300 SERIES
PIC BAL VOL LO HI
2-band performance EQ
SLAP PICK FLAT FINGER SOLO
Style switch

500 SERIES
PIC BAL VOL LO MID HI
3-band active EQ
Battery alert LED
ACTIVE PASSIVE
CONSTANT GAIN
A/P switch

YAMAHA.COM/TRBX

YAMAHA
125 YEARS OF PASSION & PERFORMANCE